

Rückblick auf 100 Jahre Heimatbund

Dr. August Geerkens gründete 1913 den Zusammenschluss in Tönning / Am 3. November großer Jubiläumsfestakt in der Eider-Stadt

GARDINGDie wechselvolle Geschichte des Heimatbundes in den vergangenen 100 Jahren stand im Mittelpunkt einer Veranstaltung, die wenige Tage vor dem Festakt aus Anlass des Jubiläums im Alten Rathaus in Garding stattfand. Zu den einzelnen Epochen referierten im Wechsel der Geschäftsführer des Bundes, Hauke Koopmann, und der Beisitzer im Vorstand, Sönnich Volquardsen.

Der Jubilar wurde am 14. November 1913 im damaligen Tönninger Hotel „Zum Prinzen Heinrich“ (heute Wasenberg-Apotheke) von Dr. August Geerkens als Eiderstedter Heimat- und Geschichtsverein aus der Taufe gehoben. Zuvor hatte er in der Stadt ein Museum mit Exponaten aus der Geschichte der Halbinsel eröffnet. Der Heimatforscher übernahm den Vorsitz des Vereins, in dem nach seiner Vorstellung die verschiedenen Stände sowie Stadt und Land „harmonisch und in Liebe zur Heimat“ zusammenwirken. Das sollte so einträchtig geschehen, wie es die drei Schiffe auf dem alten Eiderstedter Wappen von 1613 symbolisieren, das noch heute vom Heimatbund verwendet wird.

Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs stoppte zunächst fast alle Vorhaben. Erst 1926 kam es zu einer Neuauflage der Vereinigung, die im Jahr darauf mit einem großen Heimatfest mit mehr als 10 000 Besuchern im großen Stil in Garding gefeiert wurde. Powerpoint-Präsentationen von historischen Fotos vermittelten den Gästen einen Eindruck von diesem Geschehen und von anderen Ereignissen. Später entwickelte sich die beabsichtigte Herausgabe eines Eiderstedter Heimatbuches zu einer „un-

endlichen Geschichte“ in deren Folge Dr. Geerkens 1929 sein Amt niederlegte. Ihm folgten Wilhelm Jensen und Dr. Richard Felten. Zwischenzeitlich gelang es, alte Akten aus den verschiedenen Regionen in einem Landschaftsarchiv zu sammeln. „Dafür können wir noch heute dankbar sein“, sagte Koopmann.

„Unser Ziel ist die Bewahrung der Eiderstedter Kultur.“

Hauke Koopmann
Geschäftsführer des Heimatbunds

1933 feierte man in Tönning mit dem neuen Kreisleiter und Landrat Otto Hamkens die Wiederherstellung des zwischenzeitlich aufgelösten Kreises Eiderstedt. Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten bestimmte ein Gaukulturwart Hamkens zum Leiter des Heimatbundes. Erneut erlahmten dessen Aktivitäten während der Kriegsjahre.

Der Neustart erfolgte 1947 mit dem Landwirt Wilhelm Hamkens an der Spitze. Es folgten gemeinsame Ausflüge und drei Jahre später Eiderstedter Heimmattage in Tönning. Kritisch setzte man sich zur damaligen Zeit mit dem „vordringenden Dänentum“ und dem Zustrom von Heimatvertriebenen auseinander. In St. Peter-Ording wurde ein neues Heimatmuseum gegründet. Zu den herausragenden Ereignissen der Nachkriegszeit gehörten 1954 ein Heimmattfest in Witzwort mit mehr als 400 und eine Sommerfahrt nach Nord-schleswig mit 300 Teilnehmern.

An dem Vortragsabend nahm auch der Ehrenvorsitzende Hans Alwin Ketels teil, der genauso alt wie der Heimatbund ist und dieser Tage seinen hohen Geburtstag feierte. Ketels lenkte von 1955 für 33 Jahre die Geschicke des Heimatbundes. Unter dem Applaus der Anwesenden begrüßte Vereins-Chef Hans Meeder den Hundertjährigen. In die Zeit des Geehrten fallen weitere Hei-

matfeste, darunter auch die erste gemeinsame Veranstaltung mit dem Nordfriesischen Verein 1960 in Oldenswort. Der Anlass: 700 Jahre zuvor hatten dort die Friesen den dänischen König Abel zurückgeschlagen. Nachfolger von Ketels wurde Albert Pahl.

Nicht nur mit der Geschichte, sondern auch mit aktuellen Themen, wie dem Nationalpark Wattenmeer und der Windkraft befassen sich die Heimatverbundenen bei ihren regelmäßigen Treffen und den Vortragsabenden im Winter. „Unser Ziel ist die Bewahrung der Eiderstedter Kultur“, betonte Koopmann, der wie Volquardsen dem 570 Mitglieder starken Heimatbund seit Jahrzehnten angehört. Seit 2011 sorgt Kassenführerin Gudrun Fuchs für eine übergreifende Zusammenarbeit mit dem Nordfriesischen Verein, dessen Vorsitzende sie ist.

Stolz ist man auf den gemeinsamen Kalender „Zwischen Eider und Wiedau“ sowie auf die eigenen Schriftenreihe „Blick über Eiderstedt“ mit Beiträgen aus den Gemeinden und besonderen Themen. „Band 9 werden wir beim Festakt am Sonntag, 3. November, der Öffentlichkeit präsentieren“, freute sich Meeder. In dem Buch werden die Vereinsgeschichte sowie Lebensbilder von Eiderstedtern dargestellt. Tags zuvor treffen sich die Mitglieder, ebenfalls in der Tönninger Stadthalle, zur Jahresversammlung. Beide Veranstaltungen beginnen um 14 Uhr. Wer teilnehmen möchte, kann sich bis morgen in der Geschäftsstelle des Heimatbunds, Enge Straße 5, in Garding oder bei Hauke Koopmann unter Telefon 04864/472 melden.



Hauke Koopmann, Hans Meeder und Sönnich Volquardsen (v. l.) präsentieren den neuen Band der Reihe „Blick über Eiderstedt“.

BDK

bdk